

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbeben die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. (Mt 28,1-7)



So beginnt der Ostermorgen bei Matthäus. Es ist nicht die Frage, wen die Frauen suchen, sondern die Aussage: Fürchtet euch nicht! Gott sieht die Frauen im Innersten und erkennt zunächst ihre große Angst vor dem, was sie erwartet. Ihr geliebter Meister ist am Kreuz gestorben und ins Grab gelegt worden. Ihre Zukunft, ihr Leben ist total verdunkelt. Wie soll es weitergehen? Fürchtet euch nicht, euer Meister ist auferstanden! Nicht das leere Grab ist hier die wichtigste Botschaft, sondern die Botschaft an die Frauen: Jesus lebt und er gibt euch einen Auftrag für das Leben!

Der Bote Gottes legt das ‚Schicksal der Botschaft‘ in die Herzen der Frauen. Das hat unsere Kirche bis heute nicht begriffen! Mit der Botschaft des Engels ist das gesamte Evangelium verbunden: Gott ist der Gott des Lebens und der Liebe. Gott schaut in die Herzen der Menschen und nicht so sehr auf das Äußere. Gott will ein gutes Leben für alle, selbst für die Jünger, die sich wie ‚Angsthasen‘ verhalten und erst einmal nicht den Herrn suchen.

So wird Ostern erst zur Wirklichkeit in der jungen Kirche, in der Gemeinschaft der Apostel, als diese den Frauen trauen und sich selbst auf den Weg machen. Die Osterbotschaft lässt die vor Angst erstarrten Jünger lebendig werden. Ostern weckt in uns allen das Leben!

Eine Konsequenz für uns heute:

Lasst uns unsere Angst ablegen und Gottes Botschaft in die Welt tragen:

Gott liebt alle Menschen und er will, dass alle Menschen ein gutes Leben haben!

Dabei ist nicht nur das körperliche Wohlergehen für Gott wichtig, wichtig ist auch das seelische Wohlbefinden!

Gott will das Heil des Menschen an Leib und Seele!

Legen wir unsere Anmaßung ab und setzen der Liebe Gottes keine Grenzen mehr!

Ostern ruft uns heraus aus unserem Schneckenhaus, wir müssen uns auf den Weg machen hinein ins Leben. Nicht zu Hause sitzen bleiben und warten, was geschieht. Ostern ruft uns ins Leben! Darauf kommt es an: Aufstehen und losgehen!

Ostern befreit, macht frei von den Lasten des Alten und beflügelt uns zum Gang auf dem Wasser, zum Ruf der Freiheit, zum Kampf für Gerechtigkeit!

Auf-er-stehung geht über unseren Horizont hinaus. Ich darf sicher sein:

Mein Leben ist immer mehr als das, was ich sehe!

Das Leben ist mehr als das, was eine ‚Glaubenskongregation‘ meint zu definieren!

Trauen wir der Botschaft der Frauen und machen wir uns gemeinsam auf den Weg ins Leben!

Der Herr hat uns befreit – auf ewig besteht sein Bund!

Der Bund Gottes ist der Garantieschein für eine gute Zukunft für alle Menschen!

Gott, du bist ein Freund des Lebens
und willst, dass wir das Leben in Fülle haben.

Öffne unsere Augen:

dass wir die Wunden sehen, die wir geschlagen haben;

dass wir den Mut bekommen, um Verzeihung zu bitten und uns dem Leben zuzuwenden.

Mach uns zu Zeugen dieser Botschaft:

dass wir Vertrauen säen, wo Ängste sind;

dass wir Mut machen, wo Verzagtheit ist;

dass wir Kraft schenken, wo Schwachheit lähmt.

Lass uns Dienerinnen und Diener der Hoffnung und

Freundinnen und Freunde des Lebens sein.

(nach GL: 677,5)

Lieder aus dem Gotteslob

GL 318, GL 322 – 338, GL 778 – 783